



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
108 (1898)**

292 (24.10.1898)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-73223](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-73223)

# General-Anzeiger



Telegramm-Adresse:  
"Journal Mannheim."  
In der Postzeitung unter  
Nr. 2902.  
Abonnement:  
60 Pfg. monatlich.  
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postauf-  
schlag Nr. 2.50 pro Quartal.  
Insertat:  
Die Colonnen-Beile 20 Pfg.  
Die Reklamen-Beile 40 Pfg.  
Einzel-Nummern 3 Pfg.  
Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(108. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Lesens- und verbreiteste Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2

E 6, 2

Nr. 292.

Montag, 24. Oktober 1898.

(Telephon-Nr. 218.)

### Von der Kaiserreise.

Aus Konstantinopel wird vom Samstag gemeldet:

Der Kaiser und die Kaiserin fuhrten heute Nachmittag 3 Uhr unter demselben militärischen Gepränge wie bei der Ankunft nach Dolma Bagdsche, auf der ganzen Fahrt von der Beobachtung mit "Tschok-Jascha"-Rufen und Händelklatschen lebhaft begrüßt. An dem in Dolma Bagdsche stattfindenden Dejeuner nahmen das Gefolge, die Mitglieder der Hofkapelle und die verschiedenen Würdenträger teil. Nachher wurde Cercle gehalten, worauf die gegenseitige Verabschiedung der Suiten erfolgte. Die Einschiffung des kaiserlichen Gefolges begann um 4 1/2 Uhr. Vom Palais bis zum Landungsquai bildeten drei Ränge der Leibkompanie mit Musik und Fahne Spalier. Zur Verabschiedung waren der Kriegsminister, die Marschälle Ghasi, Osman und Fuad Eddem Pascha und zahlreiche Adjutanten zur Stelle. Um 4 1/2 Uhr erschien am Ausgangsgatter des Palastes die Kaiserin in gelbseidener Toilette am Arme des Sultans, der Kaiser in der Interimsuniform des Garde du Corps-Regiments. Das Kaiserpaar durchschritt unter den Klängen der deutschen Nationalhymne das Ehrenspalier am Landungsquai.

Der Abschied gestaltete sich sehr freundlich und herzlich. Vor der Kaiserin verneigte sich der Sultan wiederholt und brühte ihr mehrere Male die Hand. Vom Kaiser verabschiedete sich der Sultan durch wiederholtes, längeres Händeschütteln. Als die Salatait, in der auch das nächste Gefolge Platz genommen hatte, vom Lande abließ, grüßte der Sultan nochmals, was der Kaiser und die Kaiserin dankend erwiderten. Der Sultan verließ hierauf den Landungsquai. Auf der Fahrt zur "Hohenzollern", wurde das Kaiserpaar von den Mitgliedern der deutschen Kolonne, die sich in Booten in der Nähe des deutschen Schwabers befanden, begrüßt. Als das Boot mit dem Kaiserpaar sich der "Hohenzollern" näherte, gaben letztere und die türkischen Schiffe unter "Hurrah" und "Tschok-Jascha"-Rufen Salutschüsse ab.

Nach fünf Uhr erfolgte die Abfahrt der "Hohenzollern" und der "Serika". Die "Hela" war bereits Vormittags abgegangen. Als die "Hohenzollern" sich in Bewegung setzte, wurde Salut geschossen. Die am Quai angeordnete, zahlreiche Menge beschiedete dem Kaiserpaar lebhaft Ovationen. Das Kriegsschiff "Zemir" mit Kommandeur Pascha und dem türkischen Vorkapitän in Berlin, sowie zahlreichem Gefolge an Bord, soll alsbald die Reise antreten. Vor und während der Abfahrt, gleichwie bei der Ankunft auf Dolma Bagdsche wurde die kaiserliche Standarte und auf dem Salataiturn die deutsche Flagge gehißt. Das Wetter ist schön. Der Kaiser machte dem Sultan einen goldenen Stod zum Geschenk, der genau dem von Friedrich dem Großen gebrauchten nachgebildet ist. Ferner stiftete der Kaiser einen Brunnen nach eigenem Entwurf.

Vom Freitag wird noch berichtet: Das Kaiserpaar unternahm in Konstantinopel vielfache Besichtigungen und wohnte Abends dem Galaberim beim Sultan bei, zu welchem das ganze diplomatische Korps geladen war. Den Geburtstag der Kaiserin verbrachte das Kaiserpaar im Park des Sommeraufenthalts der kaiserlichen Hofkapelle zu Therapia, und spielte um 8 Uhr beim Sultan. Am Morgen erschien die jüngste Tochter des Sultans bei der Kaiserin und überreichte einen prächtigen Blumenstrauß mit einer hübschen Ansprache, worin sie die Glückwünsche des Sultans ausdrückte. Die kleine Prinzessin setzte sich dann ans Klavier und spielte der Kaiserin "Heil Dir im Siegerkranz" vor. — Das Blatt "Sevet" schreibt: Die Osmanen bewunderten schon immer große Bewunderung für Kaiser Wilhelm; jetzt aber, wo er fast ihres Souveräns ist, ist seine Person für sie geheiligt. Die allgemeine Freude, die der kaiserliche Besuch hervorrief, entspringt nicht der Berechnung, daß die Reise des Kaisers glückliche Folgen auf politischem Gebiet haben könnte. — Die Zeitung "Sabah" brachte anlässlich des Geburtstags der Kaiserin ein deutsches Gedicht. Der Leitartikel feierte die Kaiserin und brachte die Wünsche aller Osmanen zum Ausdruck. Seit dem frühen Morgen wurden massenhaft Blumenarrangements für die Kaiserin nach Pilsitz gebracht, darunter eins von dem Minister des Reiches. — Viel bemerkt wurde in hiesigen diplomatischen Kreisen, daß bei dem Empfang des diplomatischen Corps Kaiser Wilhelm den russischen Vorkapitän Sinowiew durch eine besonders lange und halboffene Ansprache auszeichnete.

Zum Selamlit am Freitag hatten sich in den Straßen vom Pilsitz und in dessen Umgebung viele Tausende von Zuschauern eingefunden. Bei herrlichem Wetter bot die Aussicht durch die von türkischen Frauen besetzten Straßen, die mit Musik marschierenden Truppen, die unzähligen Wagen und die vielen fremden Uniformen ein prächtiges Bild. In dem Pavillon und auf der Terrasse gegenüber der Hamidmoschee wohnten sämtliche Militärsattachés in Uniform, die fremden Marineoffiziere, die deutsche Kolonne und unzählige Hiesige und Fremde dem glänzenden Schauspiel bei. Einige Minuten nach 12 Uhr erschien der Kaiser und die Kaiserin auf dem der Hamidmoschee schräg gegenüberliegenden Pavillon, welcher im Jahre 1889 für die Truppenreue erbaut worden war. Der Kaiser trug die Paradeuniform des ersten Garde-Regiments zu Fuß und hatte außer seinem türkischen Orden den Schwarzen Adlerorden angelegt. Das Gefolge hatte theils in der Nähe der Rajestäten, theils auf einer angrenzenden Terrasse Aufstellung genommen. Wiederholt traten der Kaiser und die Kaiserin an das Fenster, um die Aussicht auf das Meer und auf das farbenprächtige Bild zu bewundern, das die mit Tausenden von Soldaten und einer unzähligen Volksmenge überfüllte Pilsitzstraße bot. Um 12 1/2 Uhr trat der Sultan in dem Pavillon

ein, und in demselben Augenblicke wurden auf dem Pavillon die deutsche und türkische Standarte gehißt. Von dem Pavillon aus begab sich der Sultan, der Marschalluniform trug, mit Ghazi Osman Pascha unter besonderem Gepränge zur Moschee. Nach der Cerimonie in der Moschee marschirten die Truppen nach dem neben dem Pilsitzhof gelegenen Exerzierplatz. Derselbe, etwa 1500 Schritt breit und ebenso lang, war mit Truppen umfüllt, hinter denen sich eine vieltausendköpfige Menge drängte. Bei dem Pavillon, von welchem aus der Vorbeimarsch abgenommen wurde, waren zwei Tribünen für die Gäste zum Selamlit reserviert. Die Militärsattachés, die deutschen Marineoffiziere, sowie die türkischen und deutschen Marineoffiziere standen vor den Tribünen. Der eine Theil der Truppen formirte sich auf dem dem Pavillon gegenüberliegenden Theile des Exerzierplatzes in Linie. Kurz vor 1 1/2 Uhr erschienen das deutsche Kaiserpaar und der Sultan auf dem Exerzierplatz und nahmen alsbald in dem Pavillon Platz. In der Mitte des Platzes blieb sodann Marschall Sachedet Pascha als Kommandant der formirten Paradebrigade stehen, mit ihm Marschall Fuad Eddem Pascha als Divisionskommandant, sowie fünf Generale und Stabs-offiziere, die in Deutschland gebürtig sind und jetzt als Instruktoren an der Militärschule fungiren. Der Vorbeimarsch aller Truppen erfolgte im Schritt. Die Gesamtzahl der ausgerückten Truppen betrug etwa 5500 Mann. Um 2 1/2 Uhr war der Vorbeimarsch beendet. Trotz der beschränkten Lokalverhältnisse für den Anmarsch und Abmarsch, sowie der unglücklichen Unebenheit des Terrains für den Vorbeimarsch erfolgte dieser ziemlich flott und ohne irgendwelchen Zwischenfall, was dem Kaiser wiederholt Anlaß gab, seine Befriedigung auszudrücken. Nach Beendigung der Parade gratulirte der Kaiser dem Sultan in herzlichster Weise zu seinen Truppen. Inzwischen überfluthete die rückwärts stehende tausendköpfige Menschenmenge, das Spalier durchbrechend, den ganzen Exerzierplatz und bereicherte den deutschen Rajestäten und dem Sultan unter Rufen "Tschok-Jascha" und Händelklatschen eine stürmische Ovation, für welche die Rajestäten freudig bewegt dankten. Der Kaiser verließ nach der Parade zahlreiche Militärs verschiedene Auszeichnungen. Der Kaiserbesuch erregt bei der türkischen Bevölkerung bis in die höchsten Kreise eine stetig steigende Freude und Befriedigung, was die vielfachen Kundgebungen beweisen.

Zur Feier des Geburtstages der Kaiserin machten die Rajestäten Vormittags auf der Nacht des Sultans einen Ausflug nach der Sommerresidenz des deutschen Vorkapitäns in Therapia. Die in einer Burbaum-Allee aufgestellten Bänke der deutschen Schule stimmten den Chor "Nun danket alle Gott" an, begleitet von der Musikkapelle der "Hohenzollern". Die Rajestäten unterhielten sich lange mit den Lehrern. Nachdem das Rokko-Denkmal im Park besichtigt und das Frühstück in der Villa des Vorkapitäns eingenommen war, trugen die Kapelle der "Hohenzollern" und die Schulkinder den "Sang an Regit" vor. Dann erfolgte die Rückfahrt auf der Nacht des Sultans.

### Die Pest in Wien.

In der großen Stadt, die an der schönen blauen Donau liegt, hat sich wie ein graues Nachgespenst, von dessen schrecklicher Gestalt das Volk fast schon die Erinnerung verloren hat, die Pest erhoben. Unter dem Namen "der schwarze Tod" durchzog diese fürchterliche Geißel des Morgenlandes im vierzehnten Jahrhundert fast ganz Europa; damals gab es kein Mittel dagegen. Bis in die Einöden Norwegens drang sie vor, und auf dem Meer trieben Schiffe einher, deren Besatzung ihr erlegen war. Bis in den Anfang des achtzehnten Jahrhunderts trat sie hier und da Alles verwüstend, in Europa auf. Seitdem zog sie sich in den Orient, aus dem sie stammte, zurück, und in ganz Mitteleuropa blieb ihr Name nur noch im Sprichwort, wie in Geschichte und Sage lebendig.

Nun ist sie mit einem Male wieder da und reißt ihr gorgonenhaftes Haupt in unser modernes Treiben, nachdem sie seit einigen Jahren schon eine Reihe von indischen Städten, vorzüglich Bombay, heimgesucht hatte. Selbst an diesem der Grund ihres Kommens; sie ist nicht eingeschleppt worden, sondern die Leute selber, die dazu berufen sind, ihre Einschleppung zu verhindern und zu bekämpfen, haben sie eingeschleppt. Die österreichische Regierung hatte vor zwei Jahren eine Expedition nach Indien entsandt, um die Pest wissenschaftlich zu untersuchen. Die Teilnehmer und Leiter lebten gesund und munter nach Wien zurück und brachten aus den indischen Peststädten Bacillenkulturen mit, um zu Hause Experimente mit ihnen anzustellen. Wie die Wiener Blätter erzählen, ist dabei aber mit sträflichem Leichtsinne vorgegangen worden, die Kerze und die Diener vernachlässigten aus Bequemlichkeit die nöthigen Vorschriften, und auch die Verhältnisse und Zustände im Wiener Krankenhaus sollen so ungenügend gewesen sein, daß die Fahrlässigkeit sich rächen mußte. Der bereits verstorbene Diener Barisch, der die Versuchsthiere zu besorgen hatte, denen man Pestbazillen eingemipft hatte, ah nach gethauer Arbeit nicht selten sein Mittagstrot, ohne sich auch nur regelmäßig die Hände zu waschen. Der Arzt isolirte ihn dann nicht rechtzeitig, nachdem er schon erkrankt war, und heute ist noch gar nicht zu wissen, wo der Würgengel Halt machen wird!

Es ist ein altes Wort, daß das Loch im Stalle zugedeckt wird, nachdem die Kuh sich das Bein gebrochen hat. Jetzt ist man ernstlich an der Arbeit, dem Schaden abzuwehren, und hoffentlich ist die Moral aus dieser Geschichte nicht verloren, der Wink, den sie den Behörden gegeben hat, daß Krankheitsversuche aus den Krankenhäusern fern zu halten sind; die Kerze sollen die Kranken heilen, aber das Experimentiren auf solche Zimmer und Gebäude beschränken, in denen von vornherein Vorsorge für Absperrung getroffen worden ist.

Wie telegraphisch berichtet wurde, starb eine der Wärterinnen des an der Pest gestorbenen Dieners Barisch. Auch die zweite Wärterin zeigt bedenkliche Fiebererscheinungen. Dr. Müller ist

Sonntag früh halb 5 Uhr gestorben. Er war 1868 geboren, promovirte 1889 in Graz, war in München an der Klinik von Prof. Ziemssen Aspirant, später Assistent und seit drei Jahren Assistent Nothnagels und Dozent für innere Medicin in Wien. Als die Akademie aus der Treitsch'schen Stiftung die Pestexpedition entsandte, betraute sie Müller mit deren Leitung. Im Februar 1897 trat er mit den Bakteriologen Albrecht und Ghon, sowie mit dem Hilfsarzt Dr. Rudolf Pöck die dreimonatige Expedition nach Bombay an. In Indien beobachtete er über tausend Pestfälle und obducirte Hunderte von Leichen unter den schlimmsten Verhältnissen eigenhändig, ohne Schaden zu nehmen. Nach einem Telegramm vom Sonntag ist das Befinden der übrigen Personen, die mit Barisch verkehrten, bis jetzt gut. Der Zustand der Wärterin Pecha ist insofern günstiger, als die Temperatur Nachts auf 36,6 Grad fiel und das Bewußtsein zeitweilig zurückkehrte. Der behandelnde Arzt und die die Wartung ver sehende barmherzige Schwester befinden sich wohl. — Das Permanenz-Komitee hielt gestern zwei Sitzungen ab; in der Abend Sitzung nahm das Komitee die Mittheilungen des Referenten über die gestrigen Beratungen des obersten Sanitätsrathes wegen der Pestgefahr entgegen. Unter den getroffenen Schutzmaßnahmen wurde auch die Verbrennung sämtlicher Versuchsthiere verfügt, und die wiederholte durchgreifende Desinfektion aller Räumlichkeiten vorgenommen. Auch in den anderen Spitallaboratorien wurden für die Dauer des Befehens der Epidemiegefahr die bakteriologischen Versuche eingestellt.

Die "Neue Fr. Presse" meldet, daß der im Franz-Joseph-Spital internirte Diener Roe des Allgemeinen Krankenhauses, wie eine im ersterwähnten Spital ertheilte Auskunft besagt, Fieber bei einer Temperatur von 37,8 Grad aufweist. — Wie die Pariser Blätter melden, sandte das Institut Pasteur in Folge telegraphischen Ansehens, das verfügbare Pestserum an die Wiener Professoren Reichelsbaum und Paltauf.

Nach einer Privatmittheilung aus Wien herrscht dort ungeheure Aufregung. Viele wohlhabende Leute verlassen bereits die Stadt. Man befürchtet, daß Manches nach beliebiger Unfluth verschwiegen worden ist und noch Manches verheimlicht wird.

### Ein wichtiger Posten.

Der Direktorposten des literarischen Bureau des Staatsministeriums, der seit mehreren Jahren vakant war, ist, wie wir neulich schon meldeten, neu besetzt; er ist dem bisherigen Leiter der "Schlesischen Zeitung" übertragen worden. Diese Behörde, die im Etat des Ministeriums des Innern figurirt und unter der speziellen Leitung des Ministers des Innern steht, hat insbesondere die Aufgabe, die Mitglieder des Staatsministeriums über sie betreffende Auslassungen der gesammten Presse auf dem Laufenden zu erhalten, mit Tagesblättern Beziehungen zu pflegen und die von der Regierung unterstützten Blätter zu beaufsichtigen. Außerdem hat ihr zu diesem Zwecke der frühere Minister des Innern v. Adler ein eigenes Organ geschaffen, die "Berliner Korrespondenz", die an Stelle der eingegangenen "Provinzialkorrespondenz" treten sollte, aber thatsächlich diese Lücke nicht ausgefüllt hat. Alles in Allem genommen, es ist die Obliegenheit des Leiters des literarischen Bureau namentlich auf dem Gebiete der gesammten inneren Politik dahin zu wirken, daß die Intentionen der Regierung so wirksam als möglich zur Geltung gelangen. Der Inhaber dieses Postens hat ein Amt, den Inhalt seiner Amtsführung gibt ihm die jeweilige Politik der Regierung; die Verantwortung dafür hat die Regierung; Sache seines persönlichen Talentes und seiner Erfahrung ist es, seines Amtes in erspriehlicher Weise zu walten. Seine bisherige politische Wirksamkeit kommt daher für die Beurtheilung seiner künftigen Wirksamkeit nur sekundär in Betracht; für diese ist zunächst von Bedeutung, daß in die Regierung ein Fachmann eintritt, der für das Wesen der Presse das entsprechende Verhältniß und die entsprechenden Kenntnisse hat.

Die Einflüsse der Regierung auf die Tagespresse, in Sonderheit die Kreisblätter sind zur Genüge aus den wiederholten Debatten darüber im Abgeordnetenhaus bekannt. Es ist auch der Regierung zugegeben worden, daß es ihr Recht ist, mit allen möglichen Mitteln ihre Ansichten auch in den Tagesblättern zur Geltung zu bringen, und, wie der Minister Herrfurth sich ausdrückte, die Großmacht der Presse nicht lediglich von der Opposition beherrschen zu lassen. Aber mit erlaubten Mitteln und in erlaubten Grenzen! Das will besagen, daß die Regierung mit ihren Absichten den Weg der Deffentlichkeit beschreiten soll, soweit es irgendwie thunlich ist und nicht aus dem Auge verliere, daß ein geachtetes Volk auch einer geachteten Presse bedarf, und daß es Kaubau an nationalen Imponderabilien ist, den Gebrauch solcher Mittel zu versuchen, welche in die Presse intellektuelle oder gar materielle Korruption hineintragen. Wir sind sicher, daß die bisherige Mißerfolge bei solchen Versuchen vor dem Beschreiten solcher Wege warnen. Eine kluge Regierung wird auch bei dem Wunsche, in der Deffentlichkeit ein möglichst großes Echo zu haben nicht außer Acht lassen, wie wenig ein Romancierfolg in der Preßerörterung verfehlt, wenn die Politik, die damit vertreten wird, thatsächlich die geübte Kritik verdient hat, oder wenn gar Beeinflussung auf trümmigen Wegen ersuchen soll, was bei dem ausgesprochenen Rechtsgefühl der Masse des deutschen Volkes durch Aufbedung der wahren Ziele nicht erreicht werden könnte. Die langjährige Thätigkeit in der Leitung einer größeren Zeitung läßt voraussetzen, daß diese Gesichtspunkte gebührend zur Geltung kommen.

Deutsches Reich.

Das Kaiser Wilhelm-Denkmal in Essen.

Gestern Mittag fand in Essen in Anwesenheit des Gouverneurs von Berlin, Grafen Wedel, als Vertreter des Kaisers, des Regierungspräsidenten von Düsseldorf, Frhr. v. Rheinbaben, sowie der Spitzen der Staats- und städtischen Behörden die feierliche Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmal statt. Nach einleitenden Gefängen hielt Oberbürgermeister Zweigert eine Ansprache an die Festversammlung, worauf die Uebernahme des Denkmal durch den Redner erfolgte. Unter Glockengeläute fiel sodann die Hülle. Nach einem gemeinschaftlichen Gesänge des Liedes: „Deutschland, Deutschland über Alles“, schloß ein vom Grafen Wedel ausgebrachtes Hoch auf den Kaiser die Feier.

Ein sozialdemokratisches Gefändniß.

Anlässlich eines Habers wegen der Aussperrung von Arbeitern des sozialistischen Center Blattes „Vooruit“ antwortet das Züricher Sozialistenblatt „Volksrecht“ einem liberalen Blatte: „Den wohhabenden Parteiführern zuzumuthen, all ihr Hab und Gut in utopistische Experimente zu stecken, fällt keinem Sozialisten ein, sondern höchstens einem Narren oder einem, der Unkraut unter den Weizen säet, der Unfrieden und Streit in die Arbeiterpartei bringen will. Selbst wenn sie die Millionen eines Rothschild, ja aller Millionäre und Milliardäre der Erde hätten und diese zu solchen Experimenten hergeben, könnten sie der Partei auch im denkbar günstigsten Fall nicht von ferne die Dienste leisten, die sie ihr jetzt leisten, indem sie ihre Zeit, ihre Intelligenz und ihre Arbeitskraft in den Dienst der Partei stellen. Auch hier ist die Arbeit die Quelle allen Reichthums.“ Hierzu bemerkt der „Verner Bund“: „Das sind ja recht interessante Gefändnisse. Recht nett und spießbürgerlich macht sich besonders der Satz von den Sozialisten, die nicht so dummi sein, all ihr Hab und Gut in „utopistische Experimente“ zu stecken. Ganz „bürgerlich“ klingt auch der Ausspruch, daß die Arbeit die Quelle allen Reichthums sei. Das hat noch Niemand bestritten.“

Sonachrichten und Persönlicher.

Der Kaiser erstreckte dem Großherzog von Baden bisher mit mehreren Telegrammen über den Verlauf der Reise, ja von Wien, Bregenz, Brindisi, Gante und aus den Karpathen, die Ankunft bei herrlichem Wetter mittheilend; auch nach der Ankunft in Konstantinopel hat der Kaiser telegraphisch Nachrichten über glücklich beendetes Jagat gegeben. Die Adresse wurde gleichfalls telegraphisch mitgetheilt.

Prinz Heinrich hielt am Samstag anlässlich des Geburtstages der Kaiserin Maria alle anwesenden Truppen ab. Die Nachricht, Prinz Heinrich wolle noch einmal nach Peking reisen, wird nicht bestätigt.

In Stuttgart veranstalteten am Samstag die Schüler der höhern Lehranstalten anlässlich der bevorstehenden Vermählung der Prinzessin Pauline eine Fabelung nach dem Wilhelmsspalaste. — Mittwoch Abend trafen am Stuttgarter Hofe die Königin und die Königin-Mutter der Niederlande ein.

Der Reichskanzler empfing den Besuch des persischen Prinzen Schah es Sultans, des jüngsten Sohnes des Schahs.

Gestorben sind:

Der Baron Karl Schwarz, der größte Eisenbahnerbauer und -Unternehmer Oesterreichs; er hatte als gewöhnlicher Maurergeselle seine Baubahn begonnen. — Der Eisenbahndirektor Viktor Bohlsinger in Dortmund. — Der Generaldirektor der Aktiengesellschaft für Eisenindustrie und Brückenbau in Duisburg, Otto Dörfelgeb.

Kurze Nachrichten.

Der „Meldungsbeleg“ reproduziert den auch von uns mitgetheilten Auszug der „Nordd. Allg. Ztg.“ aus der Berichterstattung des kaiserlichen Konsuls in Alexandria über den an archaischen Morbanschlag gegen das Kaiserpaar und fügt hinzu, die gerichtliche Untersuchung werde von dem italienischen Konsulargericht in Alexandria weitergeführt.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ erzählt aus zuverlässiger Quelle, die Mittheilungen der Presse über einen angeblich bevorstehenden Wechsel in der Besetzung des Oberpräsidiums der Provinz Posen beruhen auf Gerüchten.

Vom 1. November ab findet im innern deutschen Verkehr die Dankschuldung auf Druckmaschinen in Form offener Doppelposten auch dann Anwendung, wenn sich auf der Annotationslocherwertigkeiten befinden.

Der Hamburger Senat beantragt die Herstellung eines neuen Hafens für die Hamburg-Amerika-Linie auf Kuhwärder für 20,000,000 Mark.

Nachdem die Stellung des Gewerkschafts-Christlicher Bergleute sich missliehen gegen alle ungesetzmäßigen Lohnforderungen u. s. w. und jede Arbeitsentziehung ausgesprochen, auch die Kritiker ernstlich vor den sozialdemokratischen Verbindungen, die thatsächlich die Vereidigung ganz anderer, ausschließlich Parteiziele bezweckten, geortnet hat, wird die vom sogenannten alten Verband angeschnittene Lohnbewegung der Bergleute Rheinlands und Westfalens als völlig abgeschlossen und gescheitert betrachtet.

Nationalliberalerlei wird bei den Dresdener Stadtbehörden beantragt, die sächsische Regierung möge veranlaßt werden, die Reichsregierung zu Mahregeln zu bewegen, welche eine bessere

Ein Frühlingstraum.

Roman von Johannes van Devalk.

(Fortsetzung.)

„Ich bitte Sie, halten Sie sich fern von allen Aufregungen des Gemüths,“ ermahnte sie mich gütig, mir andeutend, daß sie recht wohl wisse, was in meinem Innern vor sich ging, gewinnen Sie vor Allem Ihre alte frohe Laune, Ihre innere Zufriedenheit wieder, schenken Sie sich, lieber Wagner, — Sie wissen wohl, wie weith und heuer Sie aus Allen geworden sind, denken Sie an Ihre Zukunft und an Ihre alte Mutter, welche sich um Sie grämt und sorgt.“

Ich seufzte schmerzlich. Sie nickte mir noch einmal zu und ging hinaus. Und ich genas. — Trotz aller Unruhe und Stelenpeln gelang es mir, meine Kräfte überraschend schnell zurück und meine Wunde sätlich zu heilen. Ich durfte das Bett verlassen und war Refondalektent.

Ich zählte die Tage bis zur Rückkehr Abba's, die Stunden und Minuten, aber Abba kam nicht, ihre Heimkehr schob sich immer wieder hinaus, wie eine fata Morgana gaukelte ihr lodendes Bild an dem Horizonte meiner Wünsche.

Wichtiges Kapitel.

Margot hatte nicht Wort gehalten, sie war nicht tödlicher gekommen.

Am nächsten Sonntag brachte mir mein Bursche etwas Geheimgeld — die Diakonissa war bereits wieder entlassen — ein kleines, zierlich gestaltetes Bild.

Etwas überaus und neugierig öffnete ich dasselbe, — es war von Margot.

Ich lächelte. — Ein rosafarbener Briefbogen, parfümirt, mit Prose und Jambiken besetzt und bedeckt mit den reichlichsten und unersättlich-genauesten Beschreibungen, die man sich nur denken kann, wahren pastas do moucho.

Mit einem: Mon tres ober amil begann derselbe und mit einem: Mon tres amil schloß es ganz herzlich.

Schweinefleisch-Verföhrung der Städte, bezüglichen geringere Fleischpreise ermöglichen.

Die sonderbaren Verhältnisse, die sich aus der preussischen Klassenwahl ergeben, illustriert u. A. auch die Tagesfrage, daß in einem Wahlbezirk Berlin die gesammte erste Klasse einzig und allein aus dem Senior der Familie v. Mendelssohn-Berthold besteht, die zweite aber aus den beiden jüngeren Geschwisterkinder derselben Familie, so daß diese drei Angehörigen der Familie Mendelssohn zwei Drittel der Wahlmänner des Bezirkes wählen.

In Glogau wurden wegen der sozialdemokratischen Wahlkreiwalle in Gröbenberg 16 Angeklagte zu Gefängniß von zwei Wochen bis zu zwei Jahren verurtheilt.

In Graz wurde Webers Jubel-Ouverture verboten, weil darin die — preussische Hymne vorkommt!

In der Prager Vorstadt Weinberge kam es bei einer Kontrolloversammlung zu tschechischen Ausschreitungen. Ein tschechischer Redakteur und tschechische Studenten, nach ihnen dann auch Andere, verweigerten das deutsche Wort „hier“ zu sagen. Oberleutnant Danzer nahm ihnen die Militärpässe ab. Er wurde später vor dem Hause von der Menge, die sich angeeammelt hatte, beschimpft.

In Rom, Florenz, Mailand, Turin, Livorno und Bologna stellte die Polizei eifrige Recherchen nach Anarchisten an, die am ägyptischen Komplotz theilhaftig sind.

Die „Widrigkeiten“ ist mit den Theilnehmern an der offiziellen Festsahrt zur Einweihung der Erbsäule in Jerusalem an Bord am Samstag Mittag bei günstigem Wetter in Alexandria eingetroffen. Kurz vor der Ankunft im Hafen von Alexandria erlitt ein Theilnehmer an der Festsahrt, Verlagsbuchhändler Kober-Basel, einen Unfall ernstlichen Unwohlseins und verstarb noch vor seiner Landung an Herzglähmung.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 24. Oktober 1898.

Aus der Stadtrathsstung.

am 21. Oktober 1898.

(Mittheilung vom Bürgermeisterei.)

Wegen der Verkauf zweier Plätze im Industriehafen soll mit den betreffenden Interessanten in weitere Verhandlungen eingetreten werden.

Am die Gr. Eisenbahnverwaltung wird eine Vorstellung wegen Erstellung der Gleisanlagen im Industriehafen gerichtet.

Der Entwurf einer Anweisung für die Hafenkommission Mannheim, betreffend die Verpachtung von Lagerplätzen im Gebiete des Industriehafens, wird zur Kenntniß gebracht und auf Grund mündlicher Verhandlungen der Industrie-Kommission mit dem Herrn Vertreter der Gr. Jeldirektion zu den letzteren Behörde zu unterbreitenden Anträgen die Genehmigung erteilt.

Der auf Grund des Beschlusses des Bürgerausschusses vom 18. I. M. von Herrn Reichelt Humboldt wegen Nichtannahme der Wahl als Mitglied des Stadtrathes am 10. I. M. festgelegt.

Wegen Vergütung der städt. Druckarbeiten für das Jahr 1899 wird mit den in Betracht kommenden Druckereien ins Benehmen getreten.

Zu Mitgliedschaft des Ausschusses der hiesigen Ingenieurschule werden außer dem Herrn Oberbürgermeister die Herren Stadtrathe Dr. Clafer und Rau ernannt.

Zur Verbesserung der Beleuchtung im Oeser- und Bibliotheksaal der Volkshochschule wird die Anbringung von Auerleuchtern genehmigt.

In der am 20. I. M. stattgehabten Oberbürgermeisterkonferenz wurde u. A. beschlossen, alsbald eine gemeinschaftliche dringliche Vorstellung an die Regierung wegen Aufhebung der Grenzsperr für die Einfuhr von Schweinen aus Frankreich und Holland zu richten. Hinsichtlich des Verkaufes eines Bauplatzes im der östlichen Stadterweiterung an den hiesigen Turnverein zum Zwecke der Errichtung einer Turnhalle werden die näheren Bedingungen festgelegt.

Es wird beschlossen, bezüglich des künftigen Städtelbäckers Kochhaus vom Prudentienweg abzusehen. Die daselbst neu zu erbauende Leichenhalle soll jedoch so angeordnet werden, daß solche später ohne Schwierigkeit erweitert werden kann.

Um in Bauwesen eine engere Fühlung mit der Baupolizeibehörde zu erreichen und städtischerseits eine raschere Behandlung der Bauangelegenheiten zu ermöglichen, soll Bürgermeister Martin als Mitglied der Ortsbaukommission dem Großh. Bezirksamt vorgeschlagen werden.

Nachdem die Bauarbeiten am nordwestlichen (Gymnasiums) Durchgang des Großh. Schlosses beendet sind, steht der Wiederaufstellung des abgebrochenen Bedürfnishausausens daselbst nichts mehr im Wege und hat der Stadtrath daher dem Hochbauamt den Auftrag erteilt, dasselbe aufstellen zu lassen u. mit Oelfüllung zu versehen.

Die Ausführung der in Folge Projektveränderung an der Kreuzung der Mittel- und 17. Querstraße für die Kanalisation der Neckarvorstadt und des Industriegebietes erforderlichen Gebäudes einer großen dreistöckigen Verbindung wird der Firma Hb. Holzmann & Co. in Frankfurt a. M. um deren Angebot von 2451 M. 86 Pf. übertragen.

Die von der pfandgerichtlichen Schätzungskommission vorgelegten Schätzungen (11 Stück) werden genehmigt.

Wegen der Ausführung der Ableitung zu der Fabrik der Herren Gebrüder Böcklinger auf Gemarkung Neckarau hat der Stadtrath seine Genehmigung zu erteilen.

Die aus der Stadtkasse zu entrichtende besondere Gebühr für Mahnung der unbesitzändigen Umlagezahler wird mit Wirkung vom 1. Oktober d. J. an von 6 Pf. auf 9 Pf. für jede Mahnung erhöht.

Der von der Wahlkommission gefertigte Entwurf der Einladung der Urmähler zur Wahl der Kreiswahlmänner, insbesondere: a. Be-

stimmung der Wahllokale, b. Festsetzung der Wahlzeit auf die Stunden von 12—1 Uhr, ferner die Vorschläge wegen Ernennung der Kommissionsmitglieder wird genehmigt.

Am Stille als Bezirksvorsteher des 18. Armenbezirks anzuwendenden beruflichen Gründen zurückgetretenen Herrn Chorführer Paul Langhammer wird unter Anerkennung für dessen bisherige Thätigkeit der bisherige Vorsteherstellvertreter im gleichen Bezirk Herr Glasmeier Heinrich Selb hier, ernannt.

Die Mittel zur späteren Herstellung der Windbrücke östl. Thormit voranschlagsmäßig 180 160 M. sollen beim Bürgerausschuß an gefordert werden.

2 Gesuche um Aufnahme in den Bad. Staatsverband werden Gr. Bezirksamt befürwortend vorgelegt.

Hinsichtlich 10 zur Landesbrandkasse neu eingeschätzten Gebäuden wird der Kaufwerth festgesetzt.

Den Anträgen der Haushaltskommission entsprechend werden verbeschrieben: 4 Gesuche um Branntweinschank bezw. Kleinverkauf von Branntwein, 3 Wirtschaftslizenzgesuche, 9 Auslands- und Nachlagengesuche.

Der Großherzog von Baden und der deutsche Flottenverein. Der Großherzog von Baden empfing dieser Tage den Sekretär des deutschen Flottenvereins, Herrn Viktor Schweinburg, und ließ sich von diesem Vortrag erlassen über die bisherige Thätigkeit des Vereins. Der Großherzog genehmigte die Bitte, das Protektorat der badischen Abtheilung dem Prinzen Carl von Baden übertragen zu dürfen. Die mannichfachen Anregungen, welche der Großherzog für die Fortführung der Arbeiten gab, zeigen von einer erkauntenmerthen genauen Kenntniß der in Betracht kommenden Personen und Verhältnisse, sowie nicht minder von dem warmen, lebhaften und opferbereiten Interesse, welches der Großherzog von Baden alle Zeit den patriotischen Unternehmungen beihätigt, die der Ehre und der Machtstellung des Reiches gelten. Tags zuvor war der Sekretär zur Großh. Tafel gezogen worden, wobei er der Frau Großherzogin über den Stand der Arbeiten berichtete. Die hohe Frau behandelte ganz besonders lebhaftes Interesse für die litterarischen Unternehmungen des Vereins, begünstigend die den Verein zu dem Unternehmen der Herausgabe einer illustrierten Weihnachtsfeier Nummer und wies darauf hin, wie bedeutungsvoll es sein würde, wenn der Verein recht bald in Anerkennung an die projektirte illustrierte Monatschrift noch eine populäre, gut illustrierte Wochenchrift, die mehr für die Jugend berechnet sein sollte, herausgeben würde. Nach der Großherzog befürwortete diesen Vorschlag und scherte der Durchführung desselben eben so wie Ihre Kgl. Hoheit jedwede Förderung zu. Der deutsche Flottenverein wird selbstverständlich diesen Anregungen Folge geben.

Abfchließig beschloßen wurde eine von der Karlsruher Handelskammer an das Ministerium des Großh. Hauses und der Kaiserlichen Angelegenheiten gerichtete Eingabe betr. die Benützung von Kilometerheften durch Aktiengesellschaften.

Die 17. Plenarsitzung der Badischen Historischen Kommission fand am Freitag und Samstag im Sitzungssaal des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts in Anwesenheit des Herrn Staatsministers Dr. Holt und des Herrn Staatsanwalts Dr. Böhm als Vertreter der Großh. Regierung statt. Zu vertheilen hatten sich elf ordentliche und drei außerordentliche Mitglieder eingefunden. Den Vorsitz führte der Vorstand der Kommission, Geh. Hofrath Professor Dr. Erdmannsdorffer aus Heidelberg. Ueber die Verhandlungen der Kommission wird Bericht folgen.

Nicht nur der Schuldenstand unserer Stadt erhöht sich fortgesetzt unter dem Einfluß einer rapiden Creditvermehrung, sondern dieses Schicksal blüht auch anderen Städten, die sich in den gleichen Verhältnissen wie Mannheim befinden. So steht der Stadt W a l u z für die nächsten Jahre eine Erhöhung der Schuldenlast um 10 Millionen bevor, da eine größere Anzahl kostspieliger Bauten und Unternehmungen projektirt sind, so die Errichtung eines neuen Wasserwerks, ferner die Erbauung eines Elektrizitätswerks und eines Wasserwerks; hierzu kommen verschiedene Schuldbauten, der unbedingt notwendige Abwasserkanal und mehrere kleinere Bauten. Trotz der nicht zu verachtenden Summe von 10 Millionen ist aber Mainz, was die in den nächsten Jahren zu erwartende Schuldenerhöhung anbelangt, noch ein Maßstab gegenüber Mannheim, welches, wenn Alles dasjenige, was man projektirt und plant, ausgeführt und bezahlet ist, seine 20 Millionen Schulden haben dürfte, wenn nicht noch mehr.

Ueber den Stand der Saaten und den Erntenerfolg im Großherzogthum Baden wird amlich für Mitte Oktober mitgetheilt: Das Getreide, das im Frühjahr vielfach unter Misse, Kälte und Sturm, sodann mit Beginn des Sommers bis zur Reife unter großer Trockenheit zu leiden hatte, hat ungeachtet dessen an Körnern und Stroh, mit Ausnahme des nur wenig angebauten und bis jetzt nur wenig gedroschenen Sommerroggens, die Entsergebnisse des Vorjahres übertraffen. So erreicht der Ertrag an Körnern: beim Winterweizen eine Mittelernie; beim Winterweizen und Sommerweizen eine nahezu gute Ernte; bei Gerste mehr als eine Mittelernie; an Stroh: beim Winterweizen eine gute Ernte; beim Winterweizen und bei der Gerste nahezu eine sehr gute Ernte; beim Sommerweizen eine sehr gute Ernte. Ueber die Ertragsangaben von Kartoffeln liegen noch verhältnismäßig wenig Berichte vor. Die Befestigung der Perchfontan hat durch die lange anhaltende — erstmalig vor einigen Tagen durch Regen unterbrochene — Trockenheit eine nicht unbedeutende Verzögerung erfahren. Ueber den Stand der aufgelaufenen Saaten sprechen sich mit vereinzelt Ausnahmen die Berichte meist günstig aus. Vom Oekta wurden in Doppelreihen durchschnittlich gemessen: Winterweizen, Körner 16,7, Stroh 80,4 (bagoen im Vorjahr 11,1 resp. 22,2); Sommerweizen, Körner 16,2, Stroh 81,9 (12,9 resp. 23,8); Winterweizen, Körner 16,9, Stroh 80,7 (13,4 resp. 24,7); Sommerroggen, Körner 7,8, Stroh 17,4 (8,8 resp. 17,6); Sommergerste, Körner 17,8, Stroh 28,4 (14,8 resp. 18,0).

Verkehrsentlastung der Salzen Gasse. Am Anlaß der Ertragungen über die Entlastung der sogenannten Salzen Gasse von

Frau von Joernois war bereits vorläufig in Betreff ihrer Verwandten, auch aus Madams Feine brachte ich nichts heraus, nur kam es mir vor, als sei sie ein wenig geniert in meiner Gegenwart und als blüde sie mich bisweilen verstoßen mittelbig an; Mirrer Howard war ganz ungeschick, er war betrieff.

So verging die Zeit der Genesung, — ach, sie ward mir unendlich lang, — der Boden brannte unter meinen Füßen, es kam mir vor, als müßte ich Jedem zur Last sein im Hause. — Dazu war der Entschluß, welchen der Krieg erzeugt hatte, überall schnell erlassen. Dresden wimmelte von Truppen, welche aus dem sitzenden Feldzuge heimkehrten und täglich hörte ich von meinem Zimmer aus die lustigen Märche, die Trommeln und Pfeifen der marschirenden, heimkehrenden Regimenter.

O, wie mich das aufregte, — wie mich das hinaufzog, wie ich den Tag so sehnsüchtig herbeiwünschte, wo auch ich wieder frei und kräftig war und hinausgehen konnte in die weite Welt!

Nach Berlin — nach Berlin! rief es in mir, — süße, theure Abba, zu Dir, — an Deinem Herzen will ich vollends genesen!

Und endlich kam der Tag, an welchem der Arzt mir erlaubte, zum ersten Male das Haus zu verlassen. Und so ging ich denn, das Herz klopfend vor Erwartung, die Prager Straße hinauf dem Bahnhofe zu, in dessen Nähe das berühmte Institut von Madams Groß lag, in der Hoffnung, Margot zu sehen und zu sprechen.

Kunft vier Uhr langte ich dort an und begann nun langsam auf dem großen, freien Platz vor demselben auf und ab zu promeniren. Ich schaute zu den Fenstern hinauf, hinter welchen meine kleine Freundin wohnte, und gackte durch das Gitter des Gartens, der neben dem Hause lag.

Aber Niemand zeigte sich, kein Schatten bewegte sich hinter den Gardinen, keine Gestalt wurde sichtbar, Alles war so leer und still dort oben, als wäre die große Etage unbewohnt, und da, wo mir die hohe Decke, welche sich hinter dem Gitter neidisch hingog, einen Durchblick gestattete, sah ich nur den grünen Rasen und den reinlichen, aber menschenleeren Hofweg zwischen den Blumenbeeten.

(Fortsetzung folgt.)



guten Gelingen erprobt, oder er hat wiederum ein Werk geschaffen, das nur vorübergehende Geltung an einzelnen vornehmen Kunst-

Die Krupp-Vorstellung am letzten Donnerstag hat über 6000 Markt-Einnahmen gebracht, die zu Gunsten des unumgänglichen Sohnes des Verstorbenen angelegt und verwendet werden sollen.

Die dramatische Produktion in Vesperungen scheint in den Pariser Theatern üblich zu sein. In einer dortigen Zeitung lesen wir ohne Kommentar: „Im Vaudeville-Theatre mußten die Proben zu dem neuen Stück „Hydrouge“ unterbrochen werden, da der Autor den Schluss seines Werkes noch nicht eingeleitet hatte.“

Der bedeutende russische Komponist M. A. Rimski-Korsakoff hat eine neue Oper, „Die Jarendraut“ betitelt, geschrieben. Eine Fortsetzung der „Cavalleria rusticana“.

Die Metropolitan-Operngesellschaft, die unter der Direktion Maurice Grau steht, trat mit dem an diesem Donnerstag von Hamburg abgehenden Passagierdampfer „Auguste Victoria“ die Reise nach Newyork an.

Im Reininger Hoftheater wird in diesem Winter der unbestrittene fünfte Akt aus dem zweiten Theile von Goethes „Faust“ unter dem Titel „Fausts Tod“ aufgeführt werden.

Die Besetzung der Operngesellschaft, die unter der Direktion Maurice Grau steht, trat mit dem an diesem Donnerstag von Hamburg abgehenden Passagierdampfer „Auguste Victoria“ die Reise nach Newyork an.

Im Reininger Hoftheater wird in diesem Winter der unbestrittene fünfte Akt aus dem zweiten Theile von Goethes „Faust“ unter dem Titel „Fausts Tod“ aufgeführt werden.

Tagen Neuigkeiten.

In Dresden ist unter den Kindern des Schloßes und Viehbofes, wie amtlich festgestellt wird, die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Bei Astoria in Oregon wurden durch Plagen von Ratten die auf dem amerikanischen Torpedoboot „Dobbs“ vier Mann getödtet und drei verwundet.

Die Rebensflöhe des Po in der Provinz Piacenza sind sammtlich ausgerottet und haben großen Schaden angerichtet.

In Pest wurden unter großen Trauergeprägten, in Anwesenheit sämtlicher Minister, vieler Parlamentarier, geistlicher und militärischer Würdenträger, Abordnungen aller Stände und Komitee die sterblichen Ueberreste des 1196 gekrönten Krönprinzen Bela III. und Gemahlin Anna von Antiochien in der Krönungskirche beigesetzt.

Das Berliner Schouergesetz sprach die unabweisliche Forderung, die Witwe Schöler, die beide angeklagt sind, den verstorbenen Oberfaktor Grünenthal nach Verübung der Mängelprüfung und des Verhältnisses geholfen zu haben, sich der Bestrafung zu enthalten und die Vorteile des Verdachens zu sichern, frei.

In Bielefeld, Schloß, Schloß, verlor bei der dort herrschenden Typhusepidemie ein Sergeant und ein Wofreiter des 126. Regiments.

Auf der von Neuburg nach Rockhofen in Oldenburg führenden Eisenbahn waren Schienen und Schwellen quer über die Eisenbahn gelegt worden, um ein Entgleisen des Zuges zu bewirken.

Bei einem Transport wilder Thiere von Antwerpen nach Delfeldorf brach ein Jaguar aus seinem Käfig und gelangte in den Wagen, in dem andere Thiere waren. Er tödtete ein Zebra und kamte nur mit größter Mühe in seinen Käfig zurückgebracht werden.

Die Nachricht, daß der größte deutsche Soldat, der Bierfabrik Wilhelm Schme aus Kiel, auf Befehl des Kaisers an der Spitze nach Valaisien abmarschirt, wird jetzt als völlig erfinden bezeichnet.

Große Ueberschwemmungen haben sich in Serbien ereignet. Die Stadt Bicut ist überschwemmt, auch Nisch ist in Gefahr.

In Paris erkrankte die junge Mätressin Bertha Dupuy ihren Geliebten Jean Barcault, der sie verlassen hatte.

In den Vereinigten Staaten ist große Kälte eingetreten. In Illinois waren 5 Grad (Celsius) Kälte, die Spätwinter hat bedeutend gelitten. In der Stadt Kansas City und Omaha sind drei Zoll tiefer Schnee. Auch in den südlichen Staaten der Union hat es gefroren. In Folge dessen hat das gelbe Fieber bedeutend abgenommen und eine ganze Reihe von Städten und Grafschaften hat schon die Quarantäne aufgehoben.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

(Wolow - Telegramme des „General-Anzeiger“.)

Wien, 23. Okt. Der russische Volkshafter Kapnist gab gestern Abend zu Ehren des russischen Ministers des Auswärtigen, Grafen Murawiew, ein Dinner, wozu der österreichische Vorkapnist in Petersburg, Prinz Liechtenstein, geladen war.

Der russische Kaiser über den Außenhandel zufolge be-

trug die Einfuhr im September a. c. 61,7 Millionen Gulden, gegen September 1897 Minus 24 Millionen, die Ausfuhr 72,6 Millionen, Plus 21 Millionen. In den Monaten Januar bis inkl. September bezifferte sich die Einfuhr auf 626,3 Millionen, Plus 88,6 Millionen, die Ausfuhr auf 570 Millionen, Plus 8,9 Millionen Gulden. Ein Communiqué der deutschen Volkspartei stellt fest, daß die Partei heute ebenso wie seit dem Erstigen Kampfesweise der Partei sei lediglich die Fortführung des schiedsten Widerstandes gegen die Regierung verharre, da die Ursache ihrer Opposition noch nicht beseitigt sei.

Paris, 23. Okt. Der „Figaro“ sagt, alsbald nach dem Kammerzusammentritt werde sich die Regierung über die Fischodas-Angelegenheit erklären, um sich auf die Autorität der Kammer stützen zu können. Cavaignac wird vor der Kammer Alles thun, was in seiner Macht steht, um die Revision des Dreyfus-Prozesses zu verhindern.

Paris, 23. Okt. Der „Figaro“ sagt, alsbald nach dem Kammerzusammentritt werde sich die Regierung über die Fischodas-Angelegenheit erklären, um sich auf die Autorität der Kammer stützen zu können.

Paris, 23. Okt. Die meisten Blätter besprechen das Gelbbuch und beglückwünschen Delcassé zu seiner energischen Haltung gegenüber England. Mehrere Journale finden hierin den Beweis, daß Rußland in der Fischodasfrage Frankreich weitgehende Unterstützung versprochen habe.

Paris, 23. Okt. Der Minister des Auswärtigen, Delcassé, ließ gestern Abend an die Parlamentarier zwei Gelbbücher verteilen. Das erstere bezieht sich auf die Angelegenheit im oberen Nil, das zweite auf die Orientangelegenheiten und die Autonomie Aetias.

Paris, 23. Okt. Der Minister des Auswärtigen, Delcassé, ließ gestern Abend an die Parlamentarier zwei Gelbbücher verteilen. Das erstere bezieht sich auf die Angelegenheit im oberen Nil, das zweite auf die Orientangelegenheiten und die Autonomie Aetias.

Paris, 23. Okt. Der Minister des Auswärtigen, Delcassé, ließ gestern Abend an die Parlamentarier zwei Gelbbücher verteilen. Das erstere bezieht sich auf die Angelegenheit im oberen Nil, das zweite auf die Orientangelegenheiten und die Autonomie Aetias.

Madrid, 23. Okt. Mehrfach sind hier Gerüchte von der Demission des Ministerpräsidenten Sagasta im Umlauf.

Madrid, 23. Okt. Mehrfach sind hier Gerüchte von der Demission des Ministerpräsidenten Sagasta im Umlauf. Die Rücktrittsgesuche wurde die viel bemerke Unterredung der Königin-Regentin mit dem General Poladaja in Zusammenhang gebracht.

Konstantinopel, 23. Okt. Der Kaiser hat der deutschen Schule die Berechtigung erteilt, Zeugnisse wissenschaftlicher Reife für den Einjährigen-Dienst auszustellen.

Ropenhagen, 23. Okt. Hier herrscht ein großer Wäderstreik. Von der Aufperrung in den Wäderereien sind gegen 1000 Wädergesellen betroffen.

Sofia, 23. Okt. Heute ist ein Dekret veröffentlicht worden, welches die Enderhebung der Sobranje für den 27. Oktober anordnet.

Pratario, 23. Okt. Die Magaloes wurden von den Boeren zurückgeschlagen und in die Berge gejagt. Mehrere wurden getödtet.

Der Bericht des russischen Ministers des Auswärtigen, Grafen Murawiew, über den Außenhandel zufolge betrug die Einfuhr im September a. c. 61,7 Millionen Gulden, gegen September 1897 Minus 24 Millionen, die Ausfuhr 72,6 Millionen, Plus 21 Millionen.

Der Bericht des russischen Ministers des Auswärtigen, Grafen Murawiew, über den Außenhandel zufolge betrug die Einfuhr im September a. c. 61,7 Millionen Gulden, gegen September 1897 Minus 24 Millionen, die Ausfuhr 72,6 Millionen, Plus 21 Millionen.

Der Bericht des russischen Ministers des Auswärtigen, Grafen Murawiew, über den Außenhandel zufolge betrug die Einfuhr im September a. c. 61,7 Millionen Gulden, gegen September 1897 Minus 24 Millionen, die Ausfuhr 72,6 Millionen, Plus 21 Millionen.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Marktbericht vom 24. Okt. Stroh per Jtr. M. 1,20, Heu per Jtr. M. 2,50, Kartoffeln M. 3,50 bis 4, per Jtr., Bohnen per Jtr. 2,50 Pf., Blumenkohl per Stück 30 Pf., Spinat per Portion 20 Pf., Wirsing per Stück 6-8 Pf., Kohlkohl per Stück 10-15 Pf., Weißkohl per Stück 5 Pf., Weißkraut per 100 Stück 8,00 M., Kohlrabi 8 Knollen 15 Pf., Kopfsalat per Stück 6 Pf., Endivienalat per Stück 8 Pf., Feldsalat per Portion 20 Pf., Sellerie per Stück 10 Pf., Zwiebeln per Pfund 6-8 Pf., rote Rüben per Portion 6 Pf., weiße Rüben per Port. 8 Pf., gelbe Rüben per Portion 5 Pf., Carotten per Büschel 5 Pf., Kürbis-Graben per Port. 10 Pf., Weerrettig per Stange 20 Pf., Gurken per Stück 6-10 Pf., zum Einmachen per 100 Stück 0,00 M., Kapsel per Pf. 10-12 Pf., Birnen per Pfund 12-20 Pf., Nüssen per Pfund 0 Pf., Zwetschen per Pfund 10 Pf., Kirchen per Pf. 0-10 Pf., Trauben per Pf. 20-30 Pf., Birne per Pfund 20 Pf., Aprikosen per Pf. 10 Pf., Nüsse per 25 Stück 15 Pf., Haselnüsse per Pf. 25 Pf., Eier per 5 Stück 80 Pf., Butter per Pf. 1,20 M., Handläse per 10 Stück 40 Pf., Wachsen per Pf. 45 Pf., Seife per Pf. 1,20 M., Wachs per Pf. 80 Pf., Wachsperle per Pf. 35 Pf., Lederband per Pf. 50 Pf., Stockfische per Pf. 25 Pf., Hase per Stück 4,00 M., Hühn per Pf. 1 M., Hahn (jung) per Stück 1,50-2 M., Quin (jung) per Stück 1,50 Pf., Feldhuhn per Stück 0,00 M., Ente per Stück 2,50-3 M., Tauben per Paar 80 Pf., Gans (lebend) per Stück 2,00-6 M., geschlacht per Pf. 80 Pf.

Conto-Zettel der Mannheimer Effektenbörse vom 22. Okt.

Table with columns for Staatspapiere, Eisenbahn-Wänschen, and Obligations. It lists various financial instruments and their corresponding values.

Mannheimer Effektenbörse vom 22. Okt. An der heutigen Börse wurden Oesterreichische Bank-Aktien zu 123,30, Badische Brauerei Stamm-Aktien zu 85,75 umgekehrt; ferner notierten Brauerei Schrödl 178 M., Brauerei Wely 146 M., Mannheimer Dampf-Schiffahrt 118 M., Sprengerei Zieglerwerke 101 M.

Wasserstandsberichte vom Monat Oktober.

Table with columns for Regelmäßigkeiten, Datum, and Bemerkungen. It provides water level data for various locations like Konstanz, Waldshut, Dillingen, etc.

D 3, 13. Christian Ihle D 3, 13. Specialität: Kinderwagen erster Fabrikats. Sportwagen. 00080

Pfaff-Nähmaschine nur allein leicht zu haben bei Martin Decker, A 3, 4. MANNHEIM A 3, 4. 64008 via-Arte dem Theateringang, Telephone 1498.

Damenkleider-Stoffe gebiegene Neuheiten der Saison empfiehlt in reich schöner Auswahl J. Groß Nachfolger F 2, 6 (Ant. Dr. A. Stetter) am Markt 71708

Buntes Feuilleton.

Amerikanische Oberwildigkeit. Eine kürzlich in Retonport dem westlichen Distrikte im Coalingums-Tobernatol abge-

Die Würdigkeit von Metallen. Kürzlich ist unter dem merkwürdigen Titel: Die Würdigkeit bei unedlen Metallen eine eigen-

Eine Erinnerung an Kaiser Wilhelm I. In Gastein, so erählte früher einmal der verstorbene Hofprediger Frommel einem

Freunde, hatten wir mal einen schweren Regenstag, so daß der alte Herr nicht ins Freie kam und stattdessen in den Bergen, in seinem

Die Langlebigkeit der spanischen Nonnen. Aus einem Hundschreiben, das der spanische Justizminister an die Bischöfe

Zu welchen wunderlichen Beschläffen mitunter gesetzgeberische Kommissionen kommen können, zeigt ein Vorkall in

werden soll, daß ein Jäger in Norwegen kürzlich von Jedermann ange-

Ueber die Schönheiten der türkischen Kunst schreibt man aus Konstantinopel: Wenn seit einiger Zeit schon den klesigen

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Antilope-Ausgaben

Bekanntmachung. Am 1. November ab findet im Innern deutschen Reiches die

Bekanntmachung. Straßburger Betr. 1894. No. 33661 II.

Bekanntmachung. Die Sammel- und Spezial-Listen der Vertriebsstellenüber-

Bekanntmachung. Die Verweisung des Besuchs an A. Böhnen (Wasserwerk)

Bekanntmachung. Die Verweisung des Besuchs an A. Böhnen (Wasserwerk)

Bekanntmachung. Die Verweisung des Besuchs an A. Böhnen (Wasserwerk)

Bekanntmachung. Die Verweisung des Besuchs an A. Böhnen (Wasserwerk)

Bekanntmachung. Die Verweisung des Besuchs an A. Böhnen (Wasserwerk)

Bekanntmachung. Die Verweisung des Besuchs an A. Böhnen (Wasserwerk)

Bekanntmachung. Die Verweisung des Besuchs an A. Böhnen (Wasserwerk)

Bekanntmachung. Die Verweisung des Besuchs an A. Böhnen (Wasserwerk)

Bekanntmachung. Die Verweisung des Besuchs an A. Böhnen (Wasserwerk)

Bekanntmachung. Die Verweisung des Besuchs an A. Böhnen (Wasserwerk)

Bekanntmachung. Die Verweisung des Besuchs an A. Böhnen (Wasserwerk)

Bekanntmachung. Die Verweisung des Besuchs an A. Böhnen (Wasserwerk)

Bekanntmachung. Die Verweisung des Besuchs an A. Böhnen (Wasserwerk)

Bekanntmachung. Die Verweisung des Besuchs an A. Böhnen (Wasserwerk)

Bekanntmachung. Die Verweisung des Besuchs an A. Böhnen (Wasserwerk)

Bekanntmachung. Die Verweisung des Besuchs an A. Böhnen (Wasserwerk)

Bekanntmachung. Die Verweisung des Besuchs an A. Böhnen (Wasserwerk)

Bekanntmachung. Die Verweisung des Besuchs an A. Böhnen (Wasserwerk)

Bekanntmachung. Die Verweisung des Besuchs an A. Böhnen (Wasserwerk)

Bekanntmachung. Die Verweisung des Besuchs an A. Böhnen (Wasserwerk)

Bekanntmachung. Die Verweisung des Besuchs an A. Böhnen (Wasserwerk)

Bekanntmachung. Die Verweisung des Besuchs an A. Böhnen (Wasserwerk)

Schiffenstelle

Bei diesjähriger Reise ist per 1. Dezember d. J. eine

Lagerplatz-Verpachtung. Der Leiter von der Firma

Material-Versteigerung. Am Mittwoch, 26. Okt. 1898

Versteigerung. Am Mittwoch, 26. Okt. 1898

Versteigerung. Am Mittwoch, 26. Okt. 1898

Versteigerung. Am Mittwoch, 26. Okt. 1898

Versteigerung. Am Mittwoch, 26. Okt. 1898

Versteigerung. Am Mittwoch, 26. Okt. 1898

Versteigerung. Am Mittwoch, 26. Okt. 1898

Versteigerung. Am Mittwoch, 26. Okt. 1898

Versteigerung. Am Mittwoch, 26. Okt. 1898

Versteigerung. Am Mittwoch, 26. Okt. 1898

Versteigerung. Am Mittwoch, 26. Okt. 1898

Versteigerung. Am Mittwoch, 26. Okt. 1898

Versteigerung. Am Mittwoch, 26. Okt. 1898

Versteigerung. Am Mittwoch, 26. Okt. 1898

Versteigerung. Am Mittwoch, 26. Okt. 1898

Versteigerung. Am Mittwoch, 26. Okt. 1898

Versteigerung. Am Mittwoch, 26. Okt. 1898

Versteigerung. Am Mittwoch, 26. Okt. 1898

Versteigerung. Am Mittwoch, 26. Okt. 1898

Versteigerung. Am Mittwoch, 26. Okt. 1898

Versteigerung. Am Mittwoch, 26. Okt. 1898

Versteigerung. Am Mittwoch, 26. Okt. 1898

Versteigerung. Am Mittwoch, 26. Okt. 1898

Versteigerung. Am Mittwoch, 26. Okt. 1898

Versteigerung. Am Mittwoch, 26. Okt. 1898

Jagd-Verpachtung

Mittwoch, den 26. Okt. d. J.,

Steigerungsankündigung. Auf Antrag der Betheligen

Versteigerung. Am Mittwoch, 26. Okt. 1898

Versteigerung. Am Mittwoch, 26. Okt. 1898

Versteigerung. Am Mittwoch, 26. Okt. 1898

Versteigerung. Am Mittwoch, 26. Okt. 1898

Versteigerung. Am Mittwoch, 26. Okt. 1898

Versteigerung. Am Mittwoch, 26. Okt. 1898

Versteigerung. Am Mittwoch, 26. Okt. 1898

Versteigerung. Am Mittwoch, 26. Okt. 1898

Versteigerung. Am Mittwoch, 26. Okt. 1898

Versteigerung. Am Mittwoch, 26. Okt. 1898

Versteigerung. Am Mittwoch, 26. Okt. 1898

Versteigerung. Am Mittwoch, 26. Okt. 1898

Versteigerung. Am Mittwoch, 26. Okt. 1898

Versteigerung. Am Mittwoch, 26. Okt. 1898

Versteigerung. Am Mittwoch, 26. Okt. 1898

Versteigerung. Am Mittwoch, 26. Okt. 1898

Versteigerung. Am Mittwoch, 26. Okt. 1898

Versteigerung. Am Mittwoch, 26. Okt. 1898

Versteigerung. Am Mittwoch, 26. Okt. 1898

Versteigerung. Am Mittwoch, 26. Okt. 1898

Versteigerung. Am Mittwoch, 26. Okt. 1898

Versteigerung. Am Mittwoch, 26. Okt. 1898

Versteigerung. Am Mittwoch, 26. Okt. 1898

Versteigerung. Am Mittwoch, 26. Okt. 1898

Versteigerung. Am Mittwoch, 26. Okt. 1898

Groß. Bad. Staatseisenbahnen.

Table with 4 columns: Class, Price, etc. for railway services.

Versteigerung von Bauplätzen. Am Dienstag, den 25. Oktober 1898,

Versteigerung. Am Mittwoch, 26. Okt. 1898

Versteigerung. Am Mittwoch, 26. Okt. 1898

Versteigerung. Am Mittwoch, 26. Okt. 1898

Versteigerung. Am Mittwoch, 26. Okt. 1898

Versteigerung. Am Mittwoch, 26. Okt. 1898

Versteigerung. Am Mittwoch, 26. Okt. 1898

Versteigerung. Am Mittwoch, 26. Okt. 1898

Versteigerung. Am Mittwoch, 26. Okt. 1898

Versteigerung. Am Mittwoch, 26. Okt. 1898

Versteigerung. Am Mittwoch, 26. Okt. 1898

Versteigerung. Am Mittwoch, 26. Okt. 1898

Versteigerung. Am Mittwoch, 26. Okt. 1898

Versteigerung. Am Mittwoch, 26. Okt. 1898

Versteigerung. Am Mittwoch, 26. Okt. 1898

Versteigerung. Am Mittwoch, 26. Okt. 1898

Versteigerung. Am Mittwoch, 26. Okt. 1898

Versteigerung. Am Mittwoch, 26. Okt. 1898

Versteigerung. Am Mittwoch, 26. Okt. 1898

Versteigerung. Am Mittwoch, 26. Okt. 1898

Versteigerung. Am Mittwoch, 26. Okt. 1898

Versteigerung. Am Mittwoch, 26. Okt. 1898

Versteigerung. Am Mittwoch, 26. Okt. 1898

Versteigerung. Am Mittwoch, 26. Okt. 1898

Versteigerung. Am Mittwoch, 26. Okt. 1898

Versteigerung. Am Mittwoch, 26. Okt. 1898

Die Mannheimer Darleh-Kasse

nimmt Gelder an vorzüglich zu 4% gegen

Verein für Maß. Kirchenmusik. Heute Montag

Sängerbund. Heute Montag Abend 9 Uhr:

Musikverein. Heute Montag Abend 7 Uhr

Haupt-Prob. in der Aula des Gymnasiums.

Kaufmännischer Verein. Montag, 24. Oktober

Experimental-Vortrag. Der Herr Oberster

Stellenvermittlung. Die große Ausgabe der

Englisch. Ein Fräulein, das 3 Jahre in

Gesangunterricht. Frau Clara Hopp,

Patent. und Wasserhahn-Geschäft.

Englisch. Ein Fräulein, das 3 Jahre in

Gesangunterricht. Frau Clara Hopp,

Patent. und Wasserhahn-Geschäft.

Englisch. Ein Fräulein, das 3 Jahre in

Gesangunterricht. Frau Clara Hopp,

Patent. und Wasserhahn-Geschäft.

Englisch. Ein Fräulein, das 3 Jahre in

Gesangunterricht. Frau Clara Hopp,

Patent. und Wasserhahn-Geschäft.

Englisch. Ein Fräulein, das 3 Jahre in

Gesangunterricht. Frau Clara Hopp,

Patent. und Wasserhahn-Geschäft.

Englisch. Ein Fräulein, das 3 Jahre in

Gesangunterricht. Frau Clara Hopp,

Patent. und Wasserhahn-Geschäft.

Englisch. Ein Fräulein, das 3 Jahre in



Salmon, Seezungen, Turbot, Blinzander, Hummer, Ausern,

Strawbe. N 3, 1, Ecke

Düsseldorfer Senf

Diverse kalte Braten, kalt. Geflügel,

Alfred Hoffmann

Delikatessengeschäft

mit Frühstücksstube.

Adolph-Hilfs-Anstalt

Gesangunterricht

Patent

Englisch

Gesangunterricht

Patent

Englisch

Gesangunterricht

Patent

Englisch

Gesangunterricht

Patent

Englisch

Gesangunterricht

Patent

Englisch

Gesangunterricht

Patent

Englisch

Gesangunterricht

**Gr. Hof- u. Nationaltheater**  
in Mannheim.  
Montag, den 24. October 1898.  
19. Vorstellung im Abonnement B.  
**Jugendfreunde.**

Duopiel in 4 Akten von Ludwig Fulda.  
In Scene geht von Herrn Regisseur Dr. Kaiser.  
Dr. Bruno Martens Herr Borch.  
Wilhelm Müller, Musikdirektor Herr Köster.  
Heim Dagobert, Kaiser Herr Engel.  
Balduin Scholz, Techniker Herr Engel.  
Dora Benz Herr Engel.  
Emilie Sieber Herr Engel.  
Loni Seidenberg Herr Engel.  
Hilbert Gerlach Herr Engel.  
Stephan, Diener Herr Engel.

Das Verhändnis: Die Blüde des Dr. Martens in einem weithin  
angenehmen Verort von Berlin.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Auf. von 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.  
Nach dem zweiten Akt folgt eine größere Pause.  
Gewöhnliche Preise.

Wittwoch, 26. Oct. 1898. 20. Vorstellung im Abonnement A.  
**Die weiße Dame.**  
Einer in 3 Akten von Herrn Regisseur Dr. Kaiser.  
Lager 7 Uhr.

**Colosseumtheater in Mannheim.**  
Neckarvorstadt.  
Montag, den 24. October 1898, Abends 8 1/2 Uhr.  
Sam 14. Rate:

**Kapitain Dreyfus.**

**Musikverein Mannheim**  
Dienstag, den 25. Okt. 1898, Abends 7 1/2 Uhr  
im Grossh. Hoftheater

**ELIAS**  
Oratorium von Felix Mendelssohn-Bartholdy.

**Solisten:**  
Sopran: Fräulein Adela Herrmann, Concert-  
sängerin aus Heidelberg.  
Alt: Fräulein Lulu Heynson, Concert-  
sängerin aus Berlin.  
Tenor: Herr Hans Rüdiger, Hofopernsänger  
aus Mannheim.  
Bass: Herr Professor Joh. M. Messchaert,  
Concertsänger aus Amsterdam.  
Orgel: Herr Musikdirektor A. Hünlein aus  
Mannheim. 74288

**Direction:**  
Herr Hofkapellmeister Ferd. Langer.  
Grossh. Hoftheater-Orchester.

Die vorkommenden kleineren Rollen werden von Vereins-  
mitgliedern besetzt.  
Textbücher sind in den Musikalienhandlungen  
und Abends an der Kasse zu haben.  
Eintrittskarten für Nichtmitglieder sind in den  
Musikalienhandlungen von Th. Schuler und E. F.  
Heckel, sowie Abends an der Kasse zu haben:

I. Rang: Logen und Fremdenloge M. u. poe Platz	5.00
Partierlogen	4.00
Sperrsitze im I. Parquet links	4.00
II. Rang: Reserveloge (nummerirt)	4.00
III. Rang: Reserveloge und Logen (unnummerirt)	2.00
Stehplätze im Parquet	2.50
Stehplätze	1.50
Gallerieloge	1.00
Gallerie	.50

**Deutsche Generalfechtsschule Labr.**  
Verband Mannheim.  
Die auf 26. ds. Mts. angelegte Verlosung von Werth-  
gegenständen wurde eingetretener Hindernisse wegen verlegt  
werden und findet die Stellung nunmehr am  
Freitag, den 25. Novbr. 1898, Abends 8 1/2 Uhr  
im Casino zu den 3 Stocken statt. 74591

Diejenigen, die hierzu erheben zur Kenntniss der  
Interessenten, mit den Katalog, doch Mitgliedern, 2 50 Bie-  
wiese zur Best. Verlosung der Verlosung berechtigten, bei  
kannstlichen Fachlehrern und Vorstandsmitgliedern zu haben sind.  
Mannheim, 21. October 1898.

**Unentgeltlicher Lehrkursus.**

**Die Mannh. Stenograph. Gesellschaft**  
eröffnet unentgeltliche Lehrkurse in der vereinfachten Deutschen  
Stenographie (System Steno-Lachygraphie) am  
Dienstag, den 25. October, Abends 8 1/2 Uhr  
in der Neckarvorstadt (Mechan. Platz, Langestr. 6).  
Wittwoch, den 26. October, Abends 8 1/2 Uhr  
im Gesellschaftslocal „Kaiser Wilhelm“ (S. 3, 1).

Der Kursus wird mit einem Vortrage über Geschichte,  
Befehle und Bedeutung der Stenographie eingeleitet. — Die  
vereinfachte Deutsche Stenographie (System Steno-Lachygraphie)  
ist unentgeltlich und praktisch brauchbar, auf wissen-  
schaftlicher Grundlage ausgebaute Kurzschreibweise, daher das  
empfehlenswerthe von allen übrigen Systemen. — Alle  
Stenographie-Verhältnisse werden wie zu den unentgeltlichen Lehr-  
kursen gelehrt.  
**Mannheimer Stenogr. Gesellschaft.**

**Hypotheken-Darlehen**  
à 3%, 4 bis 4 1/2 %

ausführt von Vertreter verschiedener deutscher Geldinstitute 3001  
Telephon  
No. 1245. **Louis Jeselson, L 13, 17.**

**Wannheimer Seilbau-Actien-Gesellschaft.**  
Donnerstag, 24. Nov. 1898, Abends 7 Uhr  
im Gesellschaftsgebäude:  
Ordentliche Generalversammlung:  
Tagesordnung: 1. Rechnungsablage u. Rechenschaftslegung,  
2. Ergänzung eines Aufsichtsratsmitgliedes,  
3. Wahl der Revisoren,  
4. Wahl der Revisorinnen.  
Unsere Herren Actionäre sind eingeladen.  
74610 **Der Aufsichtsrath.**

**Badische Actien-Gesellschaft**  
für Rheinschiffahrt & Seetransport,  
Mannheim.

Société anonyme badoise pour la navigation  
sur le Rhin et les transports maritimes,  
Antwerpen.

Nach Beschluss der heute stattgefundenen  
Generalversammlung unserer Gesellschaft sind  
die Dividendenscheine unserer Actien  
mit M. 80.— per Stück sofort zahlbar und  
zwar an den Cassen der Gesellschaft in Mann-  
heim und Antwerpen, sowie bei der  
Oberrheinischen Bank in Mannheim, Heidel-  
berg, Strassburg i. E. und Ludwigshafen a. Rh.,  
Deutschen Bank in Berlin,  
Frankfurter Filiale der Deutschen Bank  
in Frankfurt a. M. und den  
Herren Goldschmidt & Co., Bonn.  
Mannheim, den 22. October 1898. 74620

**Der Vorstand:**  
Louis Gutjahr. Andreas Gutjahr. J. Gutjahr.

**Speyerer Brauhaus**  
vorm. Gebr. Schulk, A.-G. Speyer a. Rh.

Die nach § 26 der Statuten abzuhaltende diesjährige  
VII. ordentliche Generalversammlung  
findet am 16. November cr., Samstag, 4 1/2 Uhr im  
Bureaugebäude der Deutscher (Bahnhofstr. 12) statt.  
Die Herren Actionäre werden hierzu höflich eingeladen, mit  
dem Bemerken, dass die Anmeldung zur Teilnahme gemäß § 26  
der Statuten spätestens drei Tage zuvor unter Vorlegung der  
Actien (ohne Einzahlung von Dividenden) bei der Gesellschafts-  
kassiererin in Mannheim, der Commandit-  
gesellschaft Zeit & Benjamin in Mannheim und der Ver-  
waltungsbank A.-G. in Speyer zu erfolgen hat.

**Tages-Ordnung:**  
1. Entgegennahme des Geschäfts- und Rechnungsberichts, sowie  
Bericht der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung.  
2. Vertheilung der Dividende an Direction und Aufsichtsrath.  
3. Beschlußfassung über die Bilanz und die Verwendung des  
Reingewinns. 74609

**Der Aufsichtsrath.**  
Dr. Rosenfeld, Vorsitzender.  
Speyer a. Rh., den 21. October 1898.

**Annoncen**  
bringen Erfolg  
Belegungen gesichert.

Die Annoncen-Expedition Gebr. Beyer, Hamburg  
ertheilt jede gewünschte Auskunft kostenlos. Berechnet werden nur  
die Original-Belegpreise bei Gewährung 3/4 der Rabatte. Keine  
Bezahlung, größte Leistungsfähigkeit. Vorherige Kostenrechnungen  
gratis und franco. 51898

**Das Mannheimer Schuhlager F 3, 3**  
gegenüber der Synagoge  
empfehlen:  
**Nur bessere Schuhwaren.**  
Specialität in Perrenstiefel.  
Alle sonstigen Schuhwaren zu äusserst billigen, aber  
stets feinen Preisen. 67263

Verkauf gegen Cassa.  
Anmerkung: reelle Bedienung.  
**B. Quatram (Frl.)**  
früher Geheime, i. d. Filiale Reher.

In allen Staaten patentirt 58117  
**Fernschliesser**  
von jedem beliebigen Punkte eines Zimmers aus und zurückgeht  
Preis 6 Mark.  
N 4, 23. Heh. Gordt N 4, 23.  
Bau- u. Kunstschlosserei. Drahttelegraphen-Anstalt.  
Teleph. No. 39. Mannheim. Teleph. No. 39.  
Sendungen nach Auswärts gegen Nachnahme.

An die deutschen Hausfrauen!  
**Die armen Thüringer Weber bitten um Arbeit!**  
**Thüringer Weber-Verein zu Gotha.**  
Geben Sie den in ihrem Kampfe um's Dasein  
schwer ringenden armen  
"Webern"  
bitte Beschäftigung.

Wir offeriren:  
Handtücher, grob und fein.  
Büschel in diversen Dessins.  
Küchentücher in diversen Dessins.  
Flachwäsche in diversen Dessins.  
Tischentücher, leinwand.  
Schwemmtücher.  
Servietten in allen Preislagen.  
Tischdecken am Stück u. abgemess.  
Rein weissen zu Hemden u. i. w.  
Rein weissen zu Unterröcken und  
Westmänteln.  
Gallerttücher, Hemden u. Westmäntel  
alles mit der Hand gewebt, mit feinen  
und bauschigen Mustern.  
Wäuser und Westmäntel werden gerne gratis zu Diensten.  
Ab kaufmännische Belegungen liefert unterzeichnete unentgeltlich.  
**Der Leiter des Thüringer Weber-Vereins.**  
Kaufmann C. D. Gebel, Sandberggasse 10.

**EYACH**  
Sprudel ist das beste  
Tafelwasser.  
In seiner frischen Fällung zu haben bei  
den Hauptvertriebslagern: 57136  
Christ. Köhler in Mannheim,  
Telephon 1205.  
Peter Rixius, Ludwigshafen a. R.

**Glück's Feigseife**  
ausgezeichnetes und  
praktisches Waschmittel.



Fusserordenlich beliebt.  
Fischen Sie gefälligst beim  
Einkauf auf die Firma  
"Glück" und obige  
Schutzmarke.  
In allen Geschäften zu haben.  
55370

**Leonh. Wallmann**  
D 2, 2 Mannheim D 2, 2  
empfiehlt sein grosses  
Lager von

- Matratzendrellen
- Jacquard-Damasten
- Barchenten u. Daunencöper
- Woll- u. Steppdecken
- Piqué- u. Tülldecken
- Bettfedern
- Damen
- in doppelt gereinigter  
Waare. 59012

**MAGGI**  
— zum Würzen der Suppen —  
ist schon wieder eingetroffen bei:  
**Louis Burckhardt,**  
Oldenburger- u. Rheinlandstr.  
Original-Mischchen No. 9 über-  
den zu 25 Pf. No. 1 zu 45 Pf.;  
No. 2 zu 70 Pf. mit Maggi  
nachgefüllt. 74318

100 beste verpackt.  
Kantinenhalter  
Einschreibungs-  
Bücher.

**J. Demmer, Pianoforte-Lager,**  
Ludwigshafen, Hauptstr. 30.  
Jülicher- u. Rheinl. 1898  
Ohne Vermittlung 10% extra.

**Damen**  
bekommen ihre Handschuhe u. Brosche  
nabendeude gestickt und gefasst.  
Preis M. 1.50, möglichst gute  
Arbeit, nicht mit Eisenstiften  
aufgenagelt. 69092  
Schuhfabrik Mohr, Q. 8, 10/11.

Das Neubeziehen von  
Schirmgestellen, sowie  
Reparaturen von Schirmen  
jeder Art sofort billigst.  
**J. Rausch, B 1, 2.**

**Großer Obst-Verkauf.**  
Von der Einkäuferin zurück-  
gekauft, verkauft ich billiger als  
Lafayette und Dreyfus, so-  
wie täglich selbstgeernteten  
Süßen Apfelmoh.  
**Joh. Schall, Wirth,**  
Ritterstraße 7, 1898

**Achtung!**  
Bessere Sorten Seife  
werden heute Montag, Dienstag  
und Mittwoch an der Reichs-  
bade in großer und feineren  
Sorten billig abgegeben.  
Chr. Köhler, Carl-Wilhelm-  
Str. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

**Eine neue Kegelbahn**  
kann für die Stadt, auf einige  
Abende in vermiethen. 74504  
Herr Offizier unter Nr. 74504  
an die Erped. dieses Blattes.

**Architekt**  
empfiehlt sich im Auftragen von  
Plänen, Uebersichten etc. bei  
reicher bis. Bedienung. Off. unter  
74047 an die Erped. des Bl.

**Gegen Kindersegen**  
Reichl. Broch. 50 Pf. (Einzel).  
Preisliste ad. an nos. 29 Pf. i. W.  
O. C. Schmidt, Wuppertal, 74027

**Impressen-Lager**

Anweisungen  
Auszüge  
Begleitscheine  
Connossements  
Declarationen  
Etiquetten  
Frachtrbriefe  
Hausordnungen  
Hauszins-  
büchlein  
Hopfen-Ein-  
kaufalisten  
Kassen-  
Impressen  
Mithvorträge  
Notas über bei der  
Reichsbank-  
hauptstelle zu  
Mannheim discon-  
tirtes Wechsel  
Prozess-Voll-  
machten  
Quittungen  
Rechnungen  
Schläferlisten  
Spisierkarten  
Statistische  
Scheine  
Tabak-Ein-  
wiagunzalisten  
Unfallanzeigen  
Ursprungs-  
zeugnisse  
Wechsel  
Wechselprotosta  
Weinkarten  
Zahlungs-  
befehle  
Zollimpressen  
etc. etc.

Dr. Haas'sche  
Druckerei  
E 6, 2  
Telephon  
341

**Der ev. Hilfsverein**  
der am 30. Debr. 1897 in's  
Leben trat, beymacht armen ev.  
Familien der Familien mit  
Kleid u. Theil beizubringen und  
dieses wieder zur Erwerb-  
fähigkeit zu führen. In den Ver-  
bänden bestehen schon ähnliche  
Vereine. Die Vorstandsmit-  
glieder, 6 Weibliche und 6 Män-  
ner, der ev. Gemeinde sind bemüht,  
durch Nachweis von Arbeit,  
Empfehlung der Patienten, Unter-  
stützung und dem Stillbedürfnissen  
wieder aufzuhelfen. Der Verein,  
der in der Gemeinde eine freund-  
liche Aufnahme fand, hat bereits  
im Segen gearbeitet und etwa  
30 Familien in bringender Roth-  
lage beistanden. Im October  
sollen die Jahresbeiträge für  
1898 erhoben werden. Wir  
machen hierauf aufmerksam mit  
der ergebenden, dass die Bitte  
hinsichtlich der Mitglieder und  
neuen Mitglieder, welche  
einen einmaligen Beitrag zu-  
weisen, und auch in neuen Lage  
in anderer Weise der guten Sache  
wieder beizubringen möchten. Von  
seiten der Stadt werden nun auch  
100 ev. Gemeindeglieder  
(Discipulanten) innerhalb der  
engeren Stadtgemeinde unter  
Armen u. Kranken, denen unter  
Verein beistand zur Seite stehen  
soll. Spendenungen erheben wir  
in der letzten Zeit unter  
Herausgabe von Dr. Dir. 50 Pf.  
Hilfen, 25 Pf. Hilfen, durch  
O. Waj. S. 200 Pf. Hr. 35 Pf.  
20 Pf. Indem wir den Weibern  
unserer kirchlichen Kant aus-  
sprechen, ermahnen wir den  
Verein auch herbeizuführen und  
sonst für die Wintermonate zu  
freundl. Zuzuhilfenahme. 7450  
Der Vorstand des ev. Hilfsvereins.

**Unterricht**  
Unterricht in Buchführung,  
Stenographie u. Schreib-  
maschinen. 731  
Friedr. Burckhardt, K. 11.

**The Berlitz School**  
Sprachlehre, Schreib-  
maschinen, Stenographie u. Schreib-  
maschinen. P. 2, 14, 2 Treppen, gegenüb.  
der Hauptpost, 72374

**ENGLISCH  
FRANZÖS.  
ITALIEN  
SPANISCH  
DEUTSCH**  
von Lehrern der betreffenden  
Nationalität. Konver. Dan-  
kekorrespondenz u. Literatur. Nach-  
weise der Methode Berlitz hat  
sich seit der zu erlernende  
Sprache. Honorar, in kleinen  
Raten, 6-8 Mitglieder, von  
10 Pf. an p. Stunde. Privat-  
Lehrer, laut Vorleser. 24 10  
Uhr Abends. Aufnahme u.  
Einstritt zu jeder Zeit. Pro-  
prietäre gratis und franco. 7450

**Englisch.**  
Unterricht ertheilt ein Engländer,  
Off. unter Nr. 74095 an die Erped. des Bl.

**italienischen,  
spanischen, französischen  
u. englischen Sprache**  
ertheilt F. Gaffner, lehrer  
mehr lang Lehrer an einer höh.  
Lehranstalt in Italien. 72051  
C. A. H. 2 Treppen hoch.

**Zither-Unterricht?**  
Off. mit Preisangabe, unter Nr.  
74655 an die Erped. des Bl.

**Unterricht**  
im Rechnen und Sticken er-  
theilt 2-6 Uhr Nachm. 74657  
Frau Anna Ott, Q 5, 1.

**Reinigungs-  
Schwammsteinfabrik**  
in sehr günstiger Lage, 11/2 zu  
behalten. Off. unter Nr. 74555  
an die Erped. des Bl.

**Confection Parisienne.**  
Ein Fräulein, welches lange  
in Paris und Frankfurt gearbeitet  
hat, wünscht Beschäftigung in  
Privatbäckerei von Tag u. Abend.  
Anfertigung von Modern-  
kuchen der Götter. 74583  
Mathilde Epp der Rheinbr.  
Rechenheimlandstr. Nr. 34,  
Heidelberg.

**Freie Wohnung für Monats-  
miete. E 7, 7.**  
74255  
Eine junge Frau sucht gegen  
sehr gute Entgelt, gute Zinsen  
und monatliche Rückzahlung  
nach Ueber 250 Mark  
einkauf. Off. unter Nr.  
No. 74615 an die Erped. des Bl.

**Umzüge**  
belegt billig der „Koboldstr.“  
K. 2, 2, Christian Stöcker, K. 2, 25.

**Fräulein empfiehlt sich im  
Rechnen, Buchhalten u. feinen  
Sticken. Näh. durch 73994  
Dr. Wendt, J. S. L. partem.**

**Eine durchaus erfahrene  
Büglerin**  
wünscht noch einige Kunden  
in ihrem Hause aufzu-  
nehmen in T 5, 2,  
3. Stad. 70752

**Eine Kleidermacherin**  
empfiehlt sich im Anfertigen von  
Damen- und Kinderkleidern  
bei promptester und billigster  
Bedienung. 74589  
S. 3, 2, 2. Et.

**Diese werden bill. u. geschmack-  
voll gearbeitet, in u. außer dem  
Hause. K 4, 14, 2. Stad. 72553**

**Umzüge**  
belegt billig 73492  
Adam Stöcker, H. 9, 33.  
u. u. Verkauf von ge-  
tragenen Kleidern.  
Zander u. Stiefel 2.  
H. Schäfer, Mittelstr. 84,  
2. Stad. 66376

**Ein schwarzes Röbchen vom  
Hals bis H. 11, Goldhaub 3.  
Kling. verloren. Wer findet be-  
zahlt es ohne p. Belohnung. 74634**

**Gehunden**  
7291 Gehunden u. bei G. G.  
Kaufmann deponirt: 74653  
ein Portemonnaie,  
ein Zwickel.





Taüersallstrasse 9.

**S. Rasting \***

empfohlen für

**Herbst- und Winter-Saison**

letzte Nouveauté in Strassen- und Schneiderkleidern, sowie Jaquettes a.

Pelzwaren, Gesellschafts-, Diner-, Ball- und Braut toiletten. 74230

Haute Nouveauté in Pariser Stoffen.

**Herren - Hemden**

nach Maß

unter Garantie für eleganten Sitz und gediegene Arbeit. 74118

**Friedrich Bühler,**

D 2, 10.

**Dr. Lahmann's**

**Unterkleidung.**

Erprobt als die bewährteste, beste, gesündeste Leibwäsche für **Gesunde und Kranke.**

Selbstenwech durchlässig und dehnbar, retzt die Haut nicht, geht im Waschen absolut nicht ein, färbt nicht und behält diese Eigenschaften nach jahrelangem Tragen.



Man bitte sich vor Nachahmungen und achte darauf, dass jedes Stück mit nebenstehender Schutzmarke und einer Urkunde am der allein berechtigten Fabrik von **H. Heinzelmann, Reutlingen** versehen ist. 74084

Preislisten und Prospekte gratis und franko. Niederlagen in Mannheim bei: **Carl Morjé, Q 1, 17/18. und Friedrich Bühler, D 2, 10.**

**Roman-Bibliothek**

des **General-Anzeigers.**

Für die zuletzt erschienenen Romane

**Wie es endete**

von Maria Theresia Mas.

**Das Geheimniß des Testaments**

von Arthur Eugen Simon.

lassen wir eine überaus geschmackvolle Einbanddecke in gepresster Leinwand mit eingepprägtem Titel auf Rücken und Vorder des Buches herstellen.

Der Preis dieser Einbanddecke beträgt, einschließlich Porto, 30 Pfennig. Gegen Einsendung dieses Betrages von 30 Pfennig in Briefmarken expediren wir diese Einbanddecke franco an unsere auswärtigen Abonnenten und zwar nach der Reihenfolge der eingehenden Bestellungen. Im Verlage (E 6, 2 hier) abgeholt, kostet diese Einbanddecke 20 Pfennig.

Diejenigen Abonnenten, welche obige Romane bei uns einbinden lassen wollen, haben für das Einbinden nebst Decke den Preis von 40 Pfennig zu entrichten. — Dabei ist vorausgesetzt, daß die sämtlichen Lieferungen complet nach der Seitenzahl geordnet, im Verlage franco abgeliefert werden. Romane, welche dieser Bedingung nicht entsprechen, werden vom Buchbinder zurückgewiesen.

Auswärtige Abonnenten wollen uns den Betrag von 40 Pfennig, nebst 30 Pfennig für das Rückporto in Briefmarken zukommen lassen.

Der billige Preis von 40 Pfennig kann nur dann beansprucht werden, wenn die zu bindenden Exemplare vor dem

**30. October**

in unsere Hände gelangen; für später eintreffende Exemplare müßten wir einen höheren Preis berechnen.

Wir ersuchen daher unsere verehrlichen Abonnenten dringend, ihre Romane nach der Seitenzahl geordnet, vor dem 15. October in unserer Expedition abgeben zu wollen und bitten wir, bei Einlieferung das Geld sofort zu entrichten.

**Dr. Kuntze's Hustenbonbons**

von vorzüglichster Wirkung. 78554

Ziehung am 8. November **Reutlinger Geld-Lotterie** Hauptgewinn Mk. 30 000

Loose à Mk. 2 (Porto und Liste 25 Pfg.) empfiehlt und verordnet Moritz Herzberger, Mannheim E 3, 17.

**Unentbehrlich für jeden Reisenden**

ist die durch D. R. G. M. geschützte und ärztlich empfohlene

**Schlafbekleidung Selena**

D.R.G.M.

**Selena** schützt beim Heberarbeiten in warmen Betten vor allen bedenklichen Krankheiten und Erfaltungen.

**Selena** bietet den Vorthell, in ihrer jede Bewegung vornehmen zu können, was bei den früheren Schlafhülsen, bei welchen beide Beine in einen Saß gefestigt werden, nicht der Fall ist.

**Selena** erleichtert das Nachhaken und befreit den Körper, sobald dieser mit keinem fremden Gegenstand in direkte Berührung kommen kann.

**Selena** ist sehr bequem zum An- und Ausziehen und darf nicht mit trikotartigen Hemdhemden verwechselt werden.

**Selena** wird nur aus solidem Ebering per Stück Mk. 3.25, aus Baumwollstoff per Stück Mk. 3.75 (bei 2 Stück franco) angefertigt und ist in sämtlichen Städten vorräthig. Bei Bestellung genügt Angabe der ganzen Länge, gemessen vom hinteren Kragenknochen bis zur Fußsohle, Brustweite und Taillenweite. 74608

**Karl Knieriem, Esslingen a. N.**

Gegründet 1855

**JOSEPH DIEM** Feinste Gravirungen, Schriften, Monogramme

Farbstempel, Siegel, Schilder u. Schablonen **GRAVEUR MANNHEIM** BREITE STR. 66 GENÜßER D. KAUFHAUSE

Kautschukstempel prima Ausführung 53774

**Mannheimer An- u. Kindermilch-Anstalt**

Apotheker F. Houben, H 10, 16. Telefon 1297.

Officiner außer meiner **Prof. Dr. Backhaus Kindermilch**

**Trinkfertigen Kefyr**

ein-, zwei- und dreitägig, pro Flasche 25 Pfg. (bei 12 Flaschen 2 Mark 50 Pfg.)

Borzügl. Kräftigungsmittel für Magen, Lungentuberkulose und Bleichsüchtige. 66781

**Thee Borkowsky**

7, 27. Mannheim 7, 27

Beste Mischungen, feinsten Geschmack.

Detail-Verkauf in jeder Preislage

7, 27 im Hauptgeschäft 7, 27 und in den bekannten Niederlagen. 7338

**M. Klein & Söhne**

E 2, 45 1 Treppe hoch E 2, 45

Montag, Dienstag, Mittwoch

**Fortsetzung und Schluß**

des 74024

**Resten-Ausverkaufes.**

**Personen-Ueberfahrt**

**Ludwigshafen- Mannheim.**

Von Montag, den 24. October ab fahren die

**Ueberfahrtsboote**

von Morgens 6<sup>15</sup> Minuten bis Abends 7<sup>15</sup> Minuten.

An Sonn- und Feiertagen bis Abends 8 Uhr.

**C. Arnheiter's Erben.**

Loose! Loose!

**Strassburger Pferdemarkt-Lotterie**

A. N. 1.—

**Wohlfahrts-Lotterie**

Städt. Colonial-Gesellschaft A. N. 3.30.

Zu beziehen durch die Expedition des **General-Anzeigers** (Kasseler Journal.) E 6, 2. E 6, 2.

Nach Anwarts **10 Pfg. Porto** Zuschlag.

**HAASENSTEIN & VOGLER A.-G.**

MANNHEIM, D 2, 11.

ANNONCEN-EXPEDITION

für sämtliche Zeitungen des In- und Auslandes.

Kosten-Anschläge und Entwürfe gratis. Höchste Rabatte!

**Kanarien-Loose**

des **Mannheimer Kanarienzüchter-Vereins.**

Ziehung am 12. Dezember 1898.

Zur Verlosung kommen:

**Nur Kanarien-Hähne**

theilweise in werthvollen Käfigen und kostet das Loos nur 50 Pfg., 11 Stück Mk. 5.—

Loose sind zu haben bei

**General-Vertrieb des Herrn P. Schnopp, C 4, 2**

und in den meisten Zoologischen Instituten. 74139

**Lebensversicherung.**

Eine der ältesten Gesellschaften, hochangesehene Kapital, welche auch die Sterbefälle- und Kinderversicherung mit Hochbeitrags-Abnahme und vortheilhaftesten Bedingungen, Dividendenberechtigung, Unantastbarkeit und Unverfallbarkeit beiträgt. (Nicht solche freiflämme Hauptagenten und Agenten gegen lobende Provisionen.)

Bei besonderer Qualifikation auf Wunsch feste Anstellung gegen Raum und sonst. Veranschlagung.

Gef. Offerten sub. R. 3130 sub an Haasenstein & Vogler, A.-G. in Karlsruhe einzureichen.

**Oeffentliche Erklärung!**

Die gefertigte Porträt-Kunst-Anstalt hat, um unliebsamen Entlassungen ihrer künstlerisch vorzüglichsten geübten Porträtmaler entgehen zu sein und nur, um dieselben weiter beschäftigen zu können, für kurze Zeit und nur bis auf Widerruf beschlossen, auf jeglichen Nutzen oder Gewinn zu verzichten.

Wir liefern

**für nur 13 Mark**

als kaum der Hälfte des Werthes der bloßen Herstellungs-kosten

**ein Porträt in Lebensgröße**

(Brustbild)

in prachtvollem, eleganten Schwarz-Gold-Barockrahmen, dessen wirklicher Werth mindestens 30 Mark ist.

Wer daher anstrebt, sein eigenes oder das Porträt seiner Frau, seiner Kinder, Eltern, Geschwister oder anderer theurer selbst längst verstorbener Verwandter oder Freunde machen zu lassen, hat bloß die betreffende Photographie, gleichviel in welcher Stellung einzuwenden, und erhält in 14 Tagen ein Porträt, wovon er gewiss aufs höchste überrascht und entzückt sein wird.

Die Kiste zum Porträt wird zum Selbstkostenpreise berechnet.

Bestellungen mit Bezeichnung der Photographie, welche mit dem fertigen Porträt unbeschädigt retournirt wird, werden nur bis auf Widerruf zu obigem Preise gegen Postvorschuss (Nachnahme) oder vorheriger Einsendung des Betrages entgegengenommen von der

**Porträt-Kunst-Anstalt**

**„KOSMOS.“**

72352 Wien, VI., Mariahilferstrasse 116.

Für vorzüglichste gewissenhafteste Ausführung und naturgetreueste Ähnlichkeit der Porträts wird Garantie geleistet.

Massenhafte Anerkennungs- und Dankungsschreiben liegen zur öffentlichen Einsicht für Jedermann auf.

**Consultirender Ingenieur f. Electrotechnik**

**Electrotechnische Revisions-Anstalt**

**Carl Stenz**

Civil-Ingenieur. 70050

N 3, 13c MANNHEIM. N 3, 13c

(langjähriger Ingenieur erster electrotechnischer Firmen.)

**Thürschliesser**

empfeilt unter Garantie 46540

**R 3, 2. Carl Gordt. R 3, 2.**